

## Die Vorhersage von Wahlergebnissen - ein Kinderspiel!

Pressemitteilung – Mittwoch, 25. Februar 2009

**Einer in der Zeitschrift «Science» veröffentlichten Studie zufolge können Kinder die Wahlentscheidungen Erwachsener allein anhand der Kandidatenfotos vorhersagen. Damit bestätigt die Studie von Professor Antonakis (UNIL), dass unsere politischen Entscheidungen stark von Äusserlichkeiten bestimmt werden.**

In seiner Ausgabe vom 27. Februar 2009 berichtet das Magazin «Science» über eine Studie der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät (HEC) der Universität Lausanne, die Professor John Antonakis mit einem Studierenden, Olaf Dalgas, durchführte. Im Rahmen dieses Experiments legte man im Januar 2007 zunächst 684 Erwachsenen, die keinen Bezug zu den Wahlen in Frankreich hatten, die Fotos von 114 Kandidaten vor, die sich für einen Platz in der Assemblée Nationale zur Wahl gestellt hatten (Parlamentswahlen 2002, zweiter Wahlgang). Den Probanden wurden die vor den Wahlen aufgenommenen Fotos jeweils paarweise gezeigt - neben dem Bild des gewählten Kandidaten lag das des nicht gewählten Gegenkandidaten. Das Ergebnis: In 7 von 10 Fällen konnten die Befragten das tatsächliche Wahlergebnis richtig vorhersagen -- und dies allein durch einen Blick auf die Kandidatenfotos!

Im Juni 2008 folgte der spielerische, zweite Teil des Experiments, durchgeführt im Rahmen des „Tags der Offenen Tür“ der Universität Lausanne («Les Mystères de l'UNIL»). 841 Personen - davon 681 Kinder im Alter zwischen sechs und dreizehn Jahren - nahmen teil, nachdem man sie vorschriftsmässig darüber informiert hatte, dass die Ergebnisse im Rahmen einer Studie ausgewertet würden. Den Testpersonen wurden die gleichen Fotos wie im ersten Teil des Experiments vorgelegt, mit der Bitte, für eine fiktive Odyssee von Troja nach Ithaka einen «Kapitän» auszuwählen. Die 160 erwachsenen Teilnehmer erzielten ähnliche Ergebnisse wie die Kinder: In sieben von zehn Paarungen entschieden sie sich für den tatsächlich ins französische Parlament gewählten Kandidaten ...

Ein Vergleich der Antworten des ersten Teils des Experiments (2007) mit den Antworten der jungen Teilnehmer im Jahr 2008 bestätigte ebenfalls, dass sich die Ergebnisse von Kindern und Erwachsenen ähneln. In einer weiteren Befragung sagten die Kinder ausserdem - wiederum anhand von Fotos, jedoch diesmal vor den Wahlen - den Sieg von Barack Obama über Hillary Clinton und John McCain voraus.

Tendieren wir also dazu, ausschliesslich aufgrund des Aussehens auf die Kompetenz eines Kandidaten zu schliessen? Die an der UNIL durchgeführte Studie macht auf die übermässig Bedeutung aufmerksam, die Äusserlichkeiten im Rahmen einer der wichtigsten demokratischen Entscheidungen haben, der Wahl unserer Repräsentanten in ein Parlament oder zum Staatschef eines Landes. «Auch andere Studien, etwa die von Alexander Todorov, kommen zu ähnlichen Ergebnissen. Mit dem Vergleich der Antworten von Kindern und Erwachsenen konnten wir jetzt nachweisen, dass unsere Wahlentscheidungen zu einem bedeutenden Teil von Kriterien abhängen, die wir bereits im Kindesalter ausbilden. Zwar treten später auch andere, rationalere Argumente auf den Plan, doch bleibt das Fundament unserer Entscheidungen das gleiche - selbst dann, wenn wir glauben, diese vollkommen bewusst zu treffen. Bereits Platon wusste, dass wir uns von Bildern beeinflussen und häufig eben auch täuschen lassen», schliesst Professor Antonakis seine Ausführungen.

### Weitere Informationen:

Les professeurs de l'UNIL, Faculté des HEC, John Antonakis et Ulrich Hoffrage à voir sur:  
Sur iTunes U: <http://deimos3.apple.com/WebObjects/Core.woa/Browse/unil.ch.1952791471>  
Sur Visio en anglais: <http://www2.unil.ch/visio/?p=80>  
Sur Visio: en français: <http://www2.unil.ch/visio/?p=81>